

Wilhelm Salber

Was besagt Unbewusstes denn? Was dazwischenkommt

1. Ich habe mal rumgefragt: was passiert bei unbewussten Vorgängen? Betretenes Schweigen zu diesem Thema. Da sollte sich jeder doch einmal prüfen, was er dazu sagen könnte.

2. Also beschreiben: Bei Vorfällen, Träumen, Erlebnissen, Märchen zeigen sich unbewusste Prozesse als etwas, das dazwischenkommt. Und da taucht natürlich auch die Frage auf, welchen Grund das hat (Warum)? Was kommt dazwischen?

3. Die Psychomorphologie bringt Seelisches mit Gestaltbildung, Verwandlung, Herstellen, Ins-Werk-Setzen zusammen. Von da aus sagt sie auch etwas über unbewusste Prozesse. Die sind Ausgestaltungen seelischer Ganzheiten, die andere Werke zum Ausdruck bringen als die anerkannten und bewussten, kulturellen Werke des seelischen Lebens.

4. Wie muss man sich überhaupt Werke – als Gestaltverwandlungen – vorstellen? Sie sind seelische Wirkungseinheiten, die eine eigene Dramatik und Magie in die Wirklichkeit bringen. Sie sind Entwicklungsganze, die Wirklichkeit gestalten und vereinheitlichen.

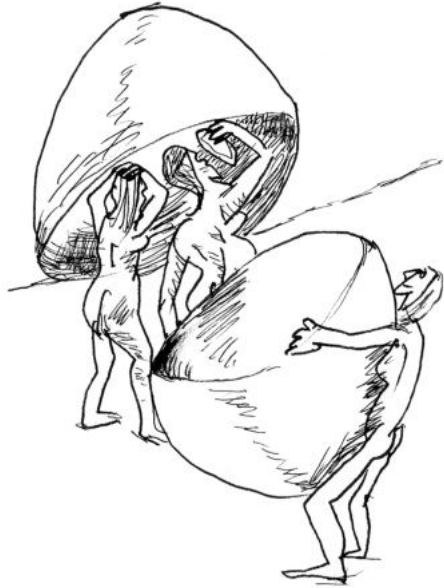
Das Märchen „*Die kluge Else*“ ist ein Beispiel für solche Zusammenhänge. Es geht los mit Erwartungen, die den Zustand eines bewegenden Komplexes verwandeln könnten

– Mann und Frau suchen ein gemeinsames Werk zu bilden. Beim Kennenlernen soll Else Bier aus dem Keller holen. Dabei beunruhigt sie eine Hacke in der Wand. Die lenkt nun ihr Vorhaben ab durch zu viele Komplizierungen; die beziehen sich auf ein Vorwegnehmen und auf eine Überversicherung von Situationen, die erst weit in der Zukunft liegen (Ein Kind, das noch gar nicht geboren ist, könnte ums Leben kommen). Wie ein Absicherungswahn breiten sich dadurch Stilllegen und Tot-Machen allseitig bei den Bekannten der klugen Else aus. Wegen ihrer „Klugheit“ kommt es zur Hochzeit – und erst danach enthüllt sich, was von Anfang an dazwischenkommt: Beliebigkeit, Untätigkeit, Unentschiedenheit, Magie. Else setzt nichts ins Werk, sondern verschläft die Zeit. Hans überdeckt sie durch ein Netz mit Schellen. Damit läuft sie von Haus zu Haus und fragt, wer sie ist. Dabei sein und doch nicht dabei sein. Alles ist möglich und alles zerfällt.

So können die Lebensformen aussehen, in denen sich die Werkdramatik seelischen Überlebens strukturiert. Auf diese Figurationen achtet die Morphologie, sie fragt danach und versucht von solchen märchenhaften Werkmustern her, Seelisches aus Seelischem zu erklären. (Dilthey)

(Nur von Gestalt oder Verwandlung zu reden, kann auch zur Abstraktion werden. Daher arbeitet die Morphologie immer von Fall zu Fall mit Märchen als Werk-Komplexen: Der konkrete Alltag wird in seelischen Urphänomenen gebrochen.)

5. Bei Komplikationen und Krisen kultureller Wirkungseinheiten drängen sich unbewusst einfachere und verständ-



lichere Urphänomene, mit ihrer Werkdramatik, in die Planungen und Umgangsformen „vernünftigen Verhaltens“ ein. Dabei gewinnt die magische Struktur der Urphänomene besondere Stärke (Besessenheiten). Das ist heute in der Kultur des Auskuppelns der Fall, indem sich Beliebigkeiten und Vernachlässigungen mit Überversicherungen und Schutzmauern ergänzen. Das Märchen von der klugen Else wird zum Bild für Kategorisierungen der EU-Kultur heute im Ganzen.

6. Die Morphologie hält den Gesichtspunkt von Ganzheit und Gestalt bei allen seelischen Verwandlungen konsequent durch – keine Elemente, keine Teile, keine Dualismen, keine Synthesen! Seelische Ganzheit versteht sich nur in eigenen Entwicklungen, Verhältnissen, Metamorphosen. Das bedeutet ganz andere Kategorien der Erklärungen, wie Goethe sie als Bewegtheit vorzeichnete: Hin und Her, Mehr und Weniger, Etwas und Anderes (als Brechungen, Ergänzungen, Gegenläufe, Umzentrierungen). Verwandlungen und Erstarung, Leben und Sterben. Das bewegt die seelischen Werke und ihre Bilddramatik.

In dieses ganz andere Bezugssystem fügen sich auch die unbewussten Produktionen ein. Das Unbewusste ist kein Ort, kein Unterteil, keine Tiefenperson. Es lebt vielmehr in der Bewegung und Gegenbewegung des Ganzen; es drängt sich ein bei Krisen, unübersehbaren Komplikationen, bei Bildverlust. Die Werkdramatik des Märchens von der klugen Else drängt in unserer EU-Kultur auf ein Dennoch als Magie. Die hochgeschätzte Klugheit scheitert und wird abgelöst durch das verkehrte Muster von Beliebigkeit.

Das wird im Else-Märchen als Ausdruck der Auskuppelkultur dargestellt. In der Diskrepanz von Allgier und behindertem Ins-Werk-Setzen tritt das Herstellungsproblem des Seelischen besonders in den Blick – wie ist eine Gestalt in die Verwandlungswelt zu bringen? Wenn die Werke scheitern, suchen die Menschen dem nun mit Vorwürfen und Rettungsaktionen zu begegnen – Else beklagt eine ungesicherte Hacke in der Wand. Vorwürfe gegen alles Mögliche treten so auch in der Europäischen Union auf als Klagen, Lähmungen, Depres-

sionen, Opferrollen. Demgegenüber nutzen die ständigen Reparaturen an Rettungsschirmen nicht viel.

Warum die Lage so ist, lässt sich nie von Einzelheiten oder Einzelteilen her erklären, sondern nur von den Gestaltungen und Umgestaltungen des Kultur-Ganzen aus. Diskrepanzen in der Konstruktion dieser Ganzheit erleichtern das Eindringen unbewusster Vereinheitlichungen nach vertrautem Muster. Was Unbewusstes besagt, rückt auf diese Weise im Märchen von der klugen Else heraus als das Angebot einer fremd gewordenen Verwandlung: Herumtändeln, unter einem Narrennetz laufen, Launen nachgeben, die Dinge nicht zu Ende bringen, Orientierungslosigkeit, bei anderen Menschen borgen gehen. Das ist eine Parodie auf die „Klugheit“ der Kultur – was von vorne herein unbewusst auf der Lauer lag, setzt sich nun durch. Wer hätte gedacht, dass Überklugheit und Überabsicherung verdecken können, dass man sich nicht auf die Sache selbst, nicht auf Durcharbeiten einlassen will. Sondern, dass man daran interessiert ist, dass „Es“ beliebig bleibt.

Die Morphologie entfaltet so ein ganzheitliches Konzept unbewusster Vorgänge – Seelisches ist ein paradoxer Herstellungsprozess, es drängt auf eine figurative Werkdramatik, es bringt sich zum Ausdruck in komischen und tragikomischen Metamorphosen, es hat immer mit magischen Produktionen zu tun.